

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH, Hamburg

Lagebericht 2019

1. Grundlagen des Unternehmens

Die PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH (PepKo) war im Berichtsjahr zu 100% ein Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Das Unternehmen hält selbst eine 100% Beteiligung an der BFW Berufsförderungswerk Hamburg GmbH (BFW), eine 90% Beteiligung an der BBW Berufsbildungswerk Hamburg GmbH (BBW, 10% Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration), eine 100% Beteiligung an der BTZ Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH (BTZ) und eine 100% Beteiligung an der ab ausblick hamburg gmbh (ab).

Im September 2018 hat die vormalige Gesellschafterin FHH entschieden, für die gesamte Unternehmensgruppe einen neuen Gesellschafter zu suchen. Mit dem Gesellschafterwechsel soll das Angebot der Gesellschaften für den Standort Hamburg gesichert werden. Der Gesellschafterwechsel fand zum 2. Januar 2020 statt. Neue Gesellschafter sind das Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V. (CJD) mit 85% und die akquinet health service GmbH mit 15%.

Als Mutterunternehmen ist es die Aufgabe der PepKo, potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Tochtergesellschaften zu beraten, für die Unternehmen der Gruppe finanzielle Mittel zu beschaffen und interne Dienstleistungen für die Beteiligungen zu erbringen. Darüber hinaus ist es Aufgabe der PepKo, die strategische Entwicklung der Gruppe zu steuern und die Beteiligungen bei der Entwicklung der Handlungsfelder gemäß Gesellschaftsvertrag und Zielbild zu unterstützen.

Das Unternehmen hatte im Berichtsjahr einen Aufsichtsrat, der hinsichtlich der Beteiligungen als Konzernaufsichtsrat fungierte. Der Aufsichtsrat hatte neun Mitglieder. Die aktuelle Amtsperiode begann am 30.06.2017. Sechs Aufsichtsräte wurden von der Gesellschafterin bestellt und drei Aufsichtsräte gemäß freiwilliger Drittelparität von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Unternehmen der Gruppe gewählt. Die Zusammenarbeit war in der Geschäftsanweisung des Aufsichtsrates an die Geschäftsführung und in dem Gesellschaftsvertrag geregelt. Der Aufsichtsrat selbst hatte sich eine Geschäftsordnung gegeben. Der Aufsichtsrat hatte von seinem Recht Gebrauch gemacht, Unterausschüsse zu bilden, um die Sitzungen des Aufsichtsrates bei den Themen Finanzen, Organisation und Personal vorzubereiten. Es gab einen Unterausschuss Finanzen und Organisation und einen Unterausschuss Personal. Im Zuge des Gesellschafterwechsels wurde der Aufsichtsrat zum 2. Januar 2020 abberufen.

Die Gesellschaft hatte im Berichtsjahr entsprechend dem Hamburger Corporate Governance Kodex zwei Geschäftsführer. Aufgaben sowie Berichtspflichten und Genehmigungsvorbehalte wurden durch eine Geschäftsanweisung des Aufsichtsrats für die Geschäftsführer definiert.

2. Wirtschaftsbericht

Die PepKo hat im Berichtsjahr weiterhin Leistungen auf den Gebieten Fundraising, IT, Einkauf, Entwicklung und Marketing, Personal- sowie Finanz- und Rechnungswesen erbracht. Da sie zur Refinanzierung keine eigene Marktleistung erbringt, wurden die Kosten entsprechend dem Umlagevertrag mit den Tochterunternehmen kalkuliert und abgerechnet.

Auf eine Umlage von Aufwendungen, die im Berichtsjahr aufgrund des Gesellschafterwechsels angefallen sind, wurde verzichtet.

2.1 Ertragslage

Insgesamt sinkt die Gesamtleistung aus Umsatzerlösen (TEUR 5.625) und sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 72) gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der deutlich geringeren Inanspruchnahme extern bezogener Leistungen für Beratungsaufwendungen, die durch die Tochtergesellschaften beauftragt und an diese weiterverrechnet wurden.

Im Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt rd. 42 Beschäftigte (VJ 46 Beschäftigte) für die Erbringung von Shared Service Dienstleistungen beschäftigt, so dass die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr unerwartet geringer ausfielen. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus natürlicher Fluktuation sowie zeitlich nachlaufenden Stellenbesetzungen.

Insgesamt sind die Sachaufwendungen gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Sie steigen hauptsächlich durch zusätzliche Beratungsaufwendungen im Rahmen des Gesellschafterwechsels, durch unerwartet gestiegene Aufwendungen für Fremdpersonal infolge der natürlichen Fluktuation bei festangestellten Mitarbeitenden sowie durch EDV-Projekte. Demgegenüber stehen deutlich gesunkene extern bezogene Leistungen für Beratungsaufwendungen, die durch Tochtergesellschaften beauftragt und an diese weiterbelastet wurden.

Den Abschreibungen auf Finanzanlagen liegt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 5.300 auf den Beteiligungsansatz an der BFW aufgrund einer dauerhaften Wertminderung zu Grunde. Die Bewertung ist aus der Unternehmensplanung der BFW abgeleitet.

Zusammenfassend erwirtschaftete die PepKo einen Jahresfehlbetrag von TEUR 5.825. Weil Aufwendungen für Beratung im Rahmen des Gesellschafterwechsels nicht mit den Tochterunternehmen abgerechnet und eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen wurden, verschlechterte sich das Jahresergebnis im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum Geschäftsjahresende beträgt TEUR 12.425, davon beträgt das Eigenkapital TEUR 11.258. Die Eigenkapitalquote liegt somit bei rd. 91% und ist als „sehr gut“ einzustufen.

Der Fremdkapitalanteil (TEUR 1.167) bestehend aus Rückstellungen (TEUR 647) und Verbindlichkeiten (TEUR 520) an der Bilanzsumme liegt bei rd. 9% und ist daher als „niedrig“ einzustufen.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt TEUR 623 und ist als ausreichend zu bewerten. Die Liquidität des Unternehmens im Berichtsjahr war jederzeit gewährleistet.

Die Veränderung der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“ beträgt im Geschäftsjahr TEUR +518. Sie setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 586) sowie dem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR 56). Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird im Wesentlichen beeinflusst durch den Jahresfehlbetrag (TEUR 5.825), durch Abschreibungen (TEUR 5.746) sowie durch Veränderung der Rückstellungen (TEUR 412). Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit setzt sich zusammen aus der Einzahlung eines Darlehens von der BBW zur Finanzierung der Aufwendungen für den Gesellschafterwechsel (TEUR 400) sowie aus Tilgungsleistungen für Darlehen (TEUR 456) gegenüber der BFW und der BBW.

Die hohe Liquidität zum 31.12.2019 wird aufgrund kurzfristiger Verbindlichkeiten abfließen. Die Finanzierung der Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen ist über die verdienten Abschreibungen, die mittelfristig nicht reinvestiert werden müssen, und über die Rendite aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb sichergestellt.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren Chancen und Risiken

3.1 Risikomanagement

Bestandteil der jährlichen Unternehmensplanung ist eine SWOT-Analyse, die u.a. zur Identifizierung von Risiken dient. Die identifizierten Risiken werden sodann erfasst, ausgewertet und mit Maßnahmen zu deren Vermeidung versehen und überwacht. Allgemeine Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung werden lfd. verabredet und umgesetzt.

3.2 Chancen

Neben der mit der Neuordnung des Konzerns im Jahr 2015 intendierten besseren Abschottung der einzelnen Unternehmen im Falle von Krisen, wird erwartet, dass sich mittelfristig weitere Vorteile durch die Bündelung von Aufgaben in der PepKo ergeben. Diese Vorteile können beispielweise finanzieller Art sein, indem einmal erbrachte Entwicklungsaufgaben für alle Unternehmen nutzbar gemacht werden. Dies ist bereits bei der Bereitstellung von IT-Leistungen, aber auch bei Leistungen der Marktbeobachtung sowie des Marketings und der Entwicklung von Kompetenzen bei der Beteiligung an Ausschreibungen der Fall. Die Vorteile liegen weiterhin in der größeren Verlässlichkeit und Ausfallsicherheit von Leistungen.

Die PepKo forciert die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit und Steuerung der Gruppe. Dadurch können die unterschiedlichen Expertisen und Standorte für zielgruppen- und systemübergreifende und bei Bedarf auch sozialräumlich ausgerichtete Leistungen nutzbar gemacht werden. Dies ist von Vorteil, da im Bereich der beruflichen (Wieder-) Eingliederung die verschiedenen Leistungsträger zunehmend systemübergreifend zusammenarbeiten und gemeinsame Strategien entwickeln. Hamburg kommt hier mit der Jugendberufsagentur und dem Zusammenwirken der Leistungsträger bei der Integration von Menschen mit Fluchterfahrungen eine bundesweite Vorreiterrolle zu.

Weitere Chancen entstehen, wenn es gelingt, den internen Arbeitsmarkt der Gruppe durchlässiger und flexibler zu gestalten. Dies ist insbesondere in einem volatiler werdenden Marktumfeld der Einzelunternehmen und bei der Sicherung von Fachkräften von Bedeutung.

Bedeutsam sind die Chancen, die sich aus dem Gesellschafterwechsel ergeben. Durch den Gesellschafter CJD können Impulse für die fachliche Arbeit der Tochtergesellschaften und für die Weiterentwicklung der Angebotsstruktur gehoben werden. Durch Akquinet Health entstehen Chancen für die Optimierung der IT-Struktur und die Digitalisierung von Abläufen.

3.3 Risiken

In ihrer Eigenschaft als Dienstleister steht die PepKo vor der Herausforderung, die aus den Umlagen resultierenden Belastungen den finanziellen Möglichkeiten der Tochterunternehmen laufend anzupassen. Im Berichtsjahr galten einerseits noch im Zuge der Neuordnung der Gruppe geschlossene Personalvereinbarungen, die schnelle Anpassungen der personellen Ressourcen erschwerten. Bedeutsamer waren jedoch die im Vorwege des Gesellschafterwechsels einsetzenden ungeplanten personellen Abgänge, die, verbunden mit den Aufgaben im Zuge des Verkaufsprozesses zu Engpässen bei der Leistungserbringung führten.

Für die Unternehmensgruppe PepKo ist der Fachkräftemangel im Wesentlichen in Bezug auf die künftige Rekrutierung von geeigneten Fachkräften ein besonderes Risiko. Ausreichend qualifiziertes Personal ist eine Voraussetzung für die Bereitstellung der Dienstleistungen durch die Tochterunternehmen. Zudem kommen vielfältige neue und in einigen Geschäftsfeldern spezielle Anforderungen auf die Mitarbeitenden in den Unternehmen zu, was die erfolgreiche Personalrekrutierung noch weiter erschwert. Dieses Risiko soll durch eine zentrale Personalsteuerung und die bessere Durchlässigkeit des internen Arbeitsmarkts der Gruppe deutlich reduziert werden.

Die Digitalisierung stellt ein weiteres Risiko dar, da die Gruppe aktuell noch nicht die Kompetenzen besitzt, um auf die Anforderungen der Digitalisierung angemessen zu reagieren. Die Berufsbilder ändern sich und damit auch die Erwartungen an die Angestellten des freien Marktes. Das bedeutet, dass Angebote der PepKo-Gruppe sich darauf einstellen müssen, damit Teilnehmer/-innen und Absolventen im Arbeitsleben diesen Ansprüchen gerecht werden. Auch in Hinblick auf die angebotenen Leistungen wird die Anforderung formuliert, dass die Angebote „digital“ konzipiert sind. Damit gehen auch entsprechende Kompetenzanforderungen für Mitarbeitende einher. Diese Risiken können durch Impulse der neuen Gesellschafter deutlich reduziert werden.

Das reformierte Ausschreibungsrecht gibt zudem den Leistungsträgern die Möglichkeit, auch bei der Realisierung von Rechtsansprüchen zu entscheiden, ob die Leistungen im Rahmen von Zulassungsverfahren oder

durch Ausschreibungen vergeben werden. Sollten sich Leistungsanbieter für Ausschreibungen entscheiden, würde dies für BFW und BTZ sowie im Geschäftsfeld Rehabilitation und Integration auch für das BBW eine ernstzunehmende Herausforderung sein. Diesen Risiken wird durch fachliche Weiterentwicklungen und die Verbesserung der Kostenstruktur entgegengewirkt.

Darüber hinaus erfolgt eine Prüfung des PepKo-Leistungsangebotes und eine behutsame Weiterentwicklung kostendeckender Angebote in enger Abstimmung mit CJD und Akquinet.

Die wirtschaftlichen Veränderungen, die sich auf Grund des Ausbruchs der Corona-Pandemie in Deutschland und damit auch in Hamburg ergeben, sind zurzeit noch nicht in Gänze abzusehen. Aktuell geht die Geschäftsführung überwiegend davon aus, dass sich das Betriebsergebnis der Gesellschaft ggü. der Planung trotz erheblicher Einschränkungen des Regelbetriebes nicht wesentlich verschlechtern wird. Grund für diese Annahme ist insbesondere die Ausgestaltung des Sozialdienstleistereinsatz-Gesetzes (SoDEG), welches am 28.3.2020 in Kraft getreten ist und in dessen Anwendungsbereich die Gesellschaft fällt. Die Gesellschaft unternimmt einerseits alles, um den Ausfall von Leistungen durch Reorganisation in alternative, u.a. digitale, Durchführungsformen so gering wie möglich zu halten. Andererseits werden Personal und sonstige Ressourcen intern erhoben und für den Einsatz zur Krisenbewältigung angeboten. Die Einführung von Kurzarbeit wird geprüft. Für verbleibende nicht gedeckte Kosten werden Anträge auf Zuschüsse bei den Leistungsträgern gestellt, die diese im Rahmen des sogenannten Sicherstellungsauftrages zu leisten haben.

Für die Gesellschaft ergeben sich daher aus den Auswirkungen der Corona-Pandemie keine bestandsgefährdenden Risiken.

3.4 Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2020 wird im Wesentlichen mit den bereits bestehenden Bereichen bzw. Dienstleistungen fortgesetzt.

Wie auch in 2019 erbringt die PepKo zur Refinanzierung in 2020 keine eigene Marktleistung, so dass die Kosten per Umlage an die Tochtergesellschaften weiter verrechnet werden. Für das Geschäftsjahr 2020 rechnet die PepKo insgesamt mit einem Jahresüberschuss von rd. TEUR 48.

Die Cashflow-Planung des Geschäftsjahres 2020 stellt sicher, dass alle kurzfristigen Verbindlichkeiten bedient werden können.

Zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie verweisen wir auf den Risikobericht.

4. Erklärung zum Hamburger Corporate Governance Kodex

Die PepKo hat im Berichtszeitraum alle Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) eingehalten, die von der Geschäftsführung und vom Aufsichtsrat zu verantworten sind. Die Erklärung wird auf der Homepage der Gesellschaft offengelegt.

Hamburg, den 30. März 2020

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH

Geschäftsführung

gez. Wolfgang Lerche

gez. Melanie Schlotzhauer

gez. Samuel Breisacher

gez. Dirk Aagaard

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	11.753.011,84	17.486.097,57
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	174.795,77	594.305,63
II. Sachanlagen	57.249,90	70.314,48
III. Finanzanlagen	11.520.966,17	16.821.477,46
B. Umlaufvermögen	671.925,46	386.832,78
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.435,14	281.828,44
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	623.490,32	105.004,34
Bilanzsumme, Summe Aktiva	12.424.937,30	17.872.930,35

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	11.258.376,70	17.083.261,53
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	230.650,00	230.650,00
III. Gewinnrücklagen	7.915.717,36	7.915.717,36
IV. Gewinnvortrag	8.911.894,17	9.001.950,58
V. Jahresfehlbetrag	-5.824.884,83	-90.056,41
B. Rückstellungen	646.815,00	233.573,19
C. Verbindlichkeiten	519.745,60	556.095,63
Bilanzsumme, Summe Passiva	12.424.937,30	17.872.930,35

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	5.624.503,78	5.745.101,21
2. Sonstige betriebliche Erträge	72.142,94	25.199,04
3. Materialaufwand	1.631.450,18	1.668.609,45
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.857,28	7.748,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.621.592,90	1.660.860,60
4. Personalaufwand	2.969.374,06	3.027.403,82
a) Löhne und Gehälter	2.382.662,71	2.384.514,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	586.711,35	642.889,65
5. Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	444.526,53	441.203,42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.139.251,08	723.644,86
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	3.757,17
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	5.300.000,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.270,79	17.252,34
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.998,91	-14.100,06
11. Ergebnis nach Steuern	<u>-5.824.224,83</u>	<u>-89.956,41</u>
12. Sonstige Steuern	660,00	100,00
13. Jahresfehlbetrag	<u><u>-5.824.884,83</u></u>	<u><u>-90.056,41</u></u>

**PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH,
Hamburg**

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die **PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH** hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 2345).

Der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2019 und der Lagebericht sind gemäß Gesellschaftervorgabe nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für **große Kapitalgesellschaften** aufgestellt.

Die gesetzlichen **Gliederungsschemata** der §§ 266 bzw. 275 HGB wurden angewandt; bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) beibehalten.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und **Gegenstände des Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bewertung des **Umlaufvermögens** erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen alle bei Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** werden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres ergibt sich aus dem Anlagespiegel, der dem Anhang beigefügt ist.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen**¹ stellen sich wie folgt dar:

- 90%-iger Anteil (TEUR 47) an der BBW Berufsbildungswerk Hamburg GmbH mit Sitz in Hamburg. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt TEUR 52. Die BBW weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 432 aus. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 16.885.
- 100%-iger Anteil (TEUR 11.171) an der BFW Berufsförderungswerk Hamburg GmbH mit Sitz in Hamburg. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt TEUR 231. Die BFW weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 865 aus. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 12.702.
- 100%-iger (TEUR 175) Anteil an der BTZ Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH mit Sitz in Hamburg. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt TEUR 175. Die BTZ weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 321 aus. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 879.
- 100%-iger Anteil (TEUR 125) an der ab ausblick hamburg gmbh mit Sitz in Hamburg. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt TEUR 125. Die ab weist einen Jahresüberschuss von TEUR 53 aus. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 339.

Die **Beteiligung** an der Berufsförderungswerk Stralsund GmbH (0,08%-iger Anteil) mit Sitz in Stralsund wurde im Berichtsjahr veräußert.

Als **Genossenschaftsanteile** weist die Gesellschaft Anteile an der Mietergenossenschaft Gartenstadt Farmen e.G. aus, die der Anmietung von Wohnungen für die Unterbringung von Rehabilitanden dient.

Sämtliche **Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr mit Ausnahme von Mietsicherheiten in Höhe von TEUR 36 (VJ TEUR 36).

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von TEUR 25 (VJ TEUR 25) entspricht dem Stammkapital der Gesellschaft. Es ist in voller Höhe eingezahlt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Beträge für ausstehende Rechnungen (TEUR 474) sowie Personalarückstellungen (TEUR 135).

¹ Alle Angaben beziehen sich auf den 31.12.2019.

Die Aufteilung der **Verbindlichkeiten** nach Restlaufzeiten ist folgend tabellarisch dargestellt. Es bestehen darüber hinaus die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung und Leistung von Waren und Dienstleistungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich abzuführende Lohn- und Kirchensteuern in Höhe von TEUR 55 (VJ TEUR 40).

Verbindlichkeitspiegel (EUR)

Verbindlichkeiten	Summe	Restlaufzeit			Sicherheiten	
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	ab 5 Jahren	Höhe	Art
Aus Lieferungen und Leistungen	71.240,85	71.240,85	0,00	0,00	0,00	-
<i>Vorjahr</i>	<i>117.716,82</i>	<i>117.716,82</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
Gegenüber verb. Unternehmen	391.063,31	137.304,05	233.566,69	20.192,57	0,00	-
<i>Vorjahr</i>	<i>397.109,68</i>	<i>222.313,74</i>	<i>174.795,94</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
Sonstige Verbindlichkeiten	57.441,44	57.441,44	0,00	0,00	0,00	-
<i>Vorjahr</i>	<i>41.269,13</i>	<i>41.269,13</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
Summe	519.745,60	265.986,34	233.566,69	20.192,57	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>556.095,63</i>	<i>381.299,69</i>	<i>174.795,94</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** sinken im Wesentlichen infolge weniger extern bezogener Leistungen für Beratungsaufwendungen, die durch Tochtergesellschaften beauftragt und an diese weiterbelastet wurden. Auf eine Umlage von Aufwendungen, die aufgrund des Gesellschafterwechsels angefallen sind, wurde verzichtet. Im Berichtsjahr wurden weiterhin Leistungen auf den Gebieten Fundraising, IT, Einkauf, Entwicklung und Marketing, Personal- sowie Finanz- und Rechnungswesen erbracht.

Der **Materialaufwand** enthält im Wesentlichen Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen, Aufwendungen für Fremdpersonal und extern bezogene Leistungen für Beratungsaufwendungen, die durch Tochtergesellschaften beauftragt und an diese weiterbelastet wurden. Sie sinken insgesamt infolge der geringeren Inanspruchnahme extern bezogener Leistungen für Beratungsaufwendungen. Demgegenüber stehen gestiegene Aufwendungen für Fremdpersonal infolge zeitlich nachlaufender Stellenbesetzungen und für EDV-Dienstleistungen aufgrund von Infrastrukturprojekten.

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung (VBL) in Höhe von TEUR 135 (VJ TEUR 141). Er liegt infolge natürlicher Fluktuation und zeitlich nachlaufender Stellenbesetzungen leicht unter Vorjahresniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Beratungsaufwendungen, Mieten, Lizenzgebühren sowie Aufwendungen für Sachbezüge und Fortbildungen. Sie steigen hauptsächlich durch zusätzliche Beratungsaufwendungen der PepKo als Holding sowie durch zusätzliche EDV-Lizenzgebühren.

Den **Abschreibungen auf Finanzanlagen** liegt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz an der BFW zu Grunde.

E. Sonstige Angaben

Die **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** stellen sich wie folgt dar:

	2020	2021
	TEUR	TEUR
Mietverträge	197	197
<i>davon gegenüber verb. Unternehmen</i>	14	14

Die durchschnittliche **Arbeitnehmerzahl** wird nachstehend nach Köpfen (ohne Auszubildende, ohne Bundesfreiwilligendienstleistende) wie folgt angegeben:

	2019	2018
Männlich	17	20
Weiblich	25	26
Gesamt	<u>42</u>	<u>46</u>

Die im Geschäftsjahr 2019 an die Mitglieder des **Aufsichtsrats** gezahlten **Sitzungsgelder** betragen insgesamt EUR 4.165,70 (VJ EUR 1.885,20).

Die **Gesamtbezüge** der **Geschäftsführung** beliefen sich auf TEUR 268, die sich wie folgt zusammensetzen:

	Wolfgang Lerche	Melanie Schlotzhauer
	TEUR	TEUR
Erfolgsunabhängige Vergütungskomponente	97	95
Erfolgsbezogene Vergütungskomponente	44	32
Gesamt	<u>141</u>	<u>127</u>

Auf die Angabe des vom **Abschlussprüfer** für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Die Gesellschaft stellt als **Mutterunternehmen** gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss auf. Die Offenlegung des Konzernabschlusses sowie der Abschlüsse aller Einzelgesellschaften erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Es wird vorgeschlagen, den **Jahresfehlbetrag** von TEUR 5.825 auf das nächste Geschäftsjahr vorzutragen.

Einen Vorgang von besonderer Bedeutung **nach dem Schluss des Geschäftsjahres** stellt der Verkauf von Geschäftsanteilen durch die vormalige Gesellschafterin Freie und Hansestadt Hamburg dar. Sie hat ihre Gesellschaftsanteile an der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH zum 02. Januar 2020 verkauft. Neue Gesellschafter sind das Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V. (85%) und die akquinet health service GmbH (15%).

Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat keinen Einfluss auf die Aufstellung des Jahresabschlusses unter der Annahme der Fortführung des Unternehmens. Zur Auswirkung der Corona-Pandemie auf die künftige Entwicklung verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht des Lageberichtes.

Mitglieder (nach § 285 Nr. 10 HGB)

Geschäftsführung

Wolfgang Lerche, Hamburg

Melanie Schlotzhauer, Hamburg

Samuel Breisacher, Ebersbach/Fils
(seit 2. Januar 2020)

Dirk Aagaard, Henstedt-Ulzburg
(seit 2. Januar 2020)

Aufsichtsrat

Petra Lotzkat
Vorsitz

BASF Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Staatsrätin

Birgit Vatterodt

FHH, Leitung Personalamt

Prof. Dr. Matthias Bethge

Universität Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion Rehabilitation und Arbeit

Dr. Ursula Peschke

Shell Deutschland Oil GmbH, Betriebsmedizin

Dr. Marco Streibelt

Deutsche Rentenversicherung Bund, Abteilung Rehabilitationsforschung

Dr. Axel Tiemann

Deutsche Rentenversicherung Nord, Leitung Abteilung Leistungen

Gerd Labusch-Schönwald
Stellvertretender Vorsitz

Ver.di Landesbezirk Hamburg

Maren Keup-Gottschalck

BFW Berufsförderungswerk Hamburg GmbH, MA und Vorsitzende des Betriebsrates, Vorsitzende des Konzernbetriebsrates

Jan Richter

BBW Berufsbildungswerk Hamburg GmbH, MA und Mitglied des Betriebsrates

Der Aufsichtsrat besteht nach Änderung des Gesellschaftervertrags seit dem 2. Januar 2020 nicht mehr.

Hamburg, den 30. März 2020

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH

Geschäftsführung

gez. Wolfgang Lerche

gez. Melanie Schlotzhauer

gez. Samuel Breisacher

gez. Dirk Aagaard

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte und Lizenzen	1.433.325,34	0,00	0,00	1.433.325,34
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.756,00	3.271,68	0,00	49.027,68
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.863,40	8.680,41	1.047,37	63.496,44
Summe Sachanlagen	101.619,40	11.952,09	1.047,37	112.524,12
Summe immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.534.944,74	11.952,09	1.047,37	1.545.849,46
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.817.513,39	0,00	0,00	16.817.513,39
2. Beteiligungen	511,29	0,00	511,29	0,00
3. Genossenschaftsanteile	3.452,78	0,00	0,00	3.452,78
Summe Finanzanlagen	16.821.477,46	0,00	511,29	16.820.966,17
Summe Anlagevermögen	18.356.422,20	11.952,09	1.558,66	18.366.815,63

	Abschreibungen			
	01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte und Lizenzen	839.019,71	419.509,85	0,00	1.258.529,56
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.973,93	4.996,48	0,00	11.970,41
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.330,99	20.020,19	1.047,37	43.303,81
Summe Sachanlagen	31.304,92	25.016,67	1.047,37	55.274,22
Summe immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	870.324,63	444.526,52	1.047,37	1.313.803,78
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	5.300.000,00	0,00	5.300.000,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	5.300.000,00	0,00	5.300.000,00
Summe Anlagevermögen	870.324,63	5.744.526,52	1.047,37	6.613.803,78

Buchwerte

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte und Lizenzen	174.795,77	594.305,63
---	------------	------------

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.057,27	38.782,07
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.192,63	31.532,41
Summe Sachanlagen	57.249,90	70.314,48
Summe immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	232.045,67	664.620,11

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundene Unternehmen	11.517.513,39	16.817.513,39
2. Beteiligungen	0,00	511,29
3. Genossenschaftsanteile	3.452,78	3.452,78
Summe Finanzanlagen	11.520.966,17	16.821.477,46
Summe Anlagevermögen	11.753.011,84	17.486.097,57

Protokoll

der 2. Gesellschafterversammlung der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH

am Freitag, 24.04.2020 um 11:00 Uhr in den Räumen der PepKo, Spohrstraße 6, 22083 Hamburg

Zu TOP 5.1 PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH Einzelgesellschaft

Die Geschäftsführung hat den Gesellschaftern den aufgestellten Jahresabschluss der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH Einzelgesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 vorgelegt. Die Gesellschafterversammlung der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH ist mit der Feststellung des Jahresabschlusses der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH Einzelgesellschaft einverstanden und gibt ihre Zustimmung zum Lagebericht.

Zu TOP 6.1 PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH Einzelgesellschaft i.H.v. -5.824.884,83 € aus dem Geschäftsjahr 2019

Die Gesellschafterversammlung der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH beschließt, dass das Defizit i.H.v. -5.824.884,83 € aus dem Geschäftsjahr 2019 der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH Einzelgesellschaft gegen den Verlustvortrag verrechnet wird.

Die Gesellschafterversammlung beschließt einstimmig.

Zu TOP 7 Entlastung der im Geschäftsjahr 2019 tätigen Geschäftsführerin Melanie Schlotzhauer und dem Geschäftsführer Wolfgang Lerche der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH

Die Gesellschafterversammlung der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH beschließt aufgrund der abgegebenen Berichte und des vorgelegten Wirtschaftsprüfungsberichtes für das Geschäftsjahr 2019 die Entlastung der Geschäftsführerin Melanie Schlotzhauer und des Geschäftsführers Wolfgang Lerche der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH.

Die Gesellschafterversammlung beschließt einstimmig.

Hamburg, 07.05.2020

gez. Siegbert Hummel, Vertreter der Gesellschafterin

G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie dem Lagebericht der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH, Hamburg, den folgenden uneingeschränkten

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH, Hamburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen

nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Hamburg, den 6. April 2020

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Dannenbaum, Wirtschaftsprüfer
gez. Haupt, Wirtschaftsprüfer